

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 32 (2019)
Heft: [2]: Stadt in der Hauptrolle

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

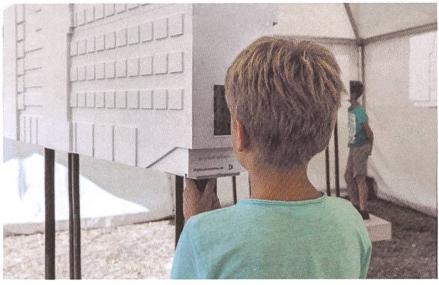
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Duplex Architekten liessen für das Glasi-Fest 2018 vier Guckkastenmodelle bauen. Sie zeigen auf spielerische Art vier detailreiche Quartierleben-Bilder des zukünftigen Glasi-Quartiers. Modellbau: Gruber Forster, Zürich; Innenleben: Elena Haller, Bruno Fischer, Claudia Tolusso Foto: Niklaus Spoerri

Inhalt

4 Wo, wenn nicht hier?

Starke Verdichtung in Bülach Nord: Das Bauprojekt auf dem Glasi-Areal setzt Bülach auf die Landkarte urbanen Wohnens.

8 Schräge Typen

Wie Architekten mit einer spielerischen Herangehensweise und einem ungewöhnlichen Entwurfsprozess zu überzeugen vermochten.

16 Halber Preis, doppeltes Risiko

Sechs Meilensteine für die drei Entwicklungspartner – mit einer klaren Rollenverteilung.

18 Vielerlei Stadt

Der städtebauliche Studienauftrag hat gezeigt: Es gibt viele Arten, ein Stadtquartier neu zu erschaffen.

22 Digitales Neuland

Die neue Planungsmethode BIM war für fast alle Beteiligten ein Sprung ins kalte Wasser – aber letztlich ein Erfolg.

Editorial

Stadt neu bauen

Wer kennt es nicht, das grüne Einmachglas aus der Glashütte Bülach? Meine Mutter zumindest hatte einige davon in der Küche, und auch unser Christbaum stand in einem Tropfenfuss aus grünem Glas, wie er von Bülach aus seinen Weg in unzählige Schweizer Haushalte fand. 2002 wurde die Produktion in der Glashütte nach 111 Jahren eingestellt. Die Schliessung stellte das Bülacher Selbstverständnis tiefgreifend infrage – über mehrere Generationen hatte die «Glasi» die Stadt geprägt. Die Verlagerung der Produktion nach Osteuropa hinterliess eine 42'000 Quadratmeter grosse Industriebrache im Norden der Stadt. Nach dem ersten Schock konnten die Bülacher die schmerzhafte Wunde des Strukturwandels aber auch als Chance sehen. Auf einen Schlag wurde zentral gelegener Raum für Nachverdichtung frei. Schon bald initiierten sie deshalb den langen politischen und planerischen Prozess zur Umwandlung der Industrie- in eine Wohn- und Gewerbezone. 17 Jahre später wird mit dem Bau des neuen Stadtteils auf dem ehemaligen Glasi-Areal begonnen.

Das vorliegende Themenheft erzählt die Geschichte der Planung des Glasi-Quartiers nach und skizziert Chancen, aber auch Risiken des neuen Stadtteils. Der Artikel «Halber Preis, doppeltes Risiko» etwa erklärt, wie sich die drei ungleichen Entwicklungspartner für den Bau der rund 550 Wohnungen gefunden haben. «Wo, wenn nicht hier?» verortet Bülach als Regionalzentrum im Einzugsgebiet des Flughafens und der Stadt Zürich auf der raumplanerischen Karte. In «Schräge Typen» erfährt man, warum die Architekten ihr Stück Stadt als Anlass für ein Entwurfsexperiment nahmen und weshalb die 21 Häuser alle unterschiedliche Fassaden haben. Der Artikel «Vielerlei Stadt» zum städtebaulichen Studienauftrag aus dem Jahr 2013 fächert auf, welche Vorstellungen von Stadt die elf eingeladenen Architektenteams für das Areal entwickelten. Und wie planen Architekten und Fachplaner heute einen neuen Stadtteil? Der Text «Digitales Neuland» fasst die sieben Faktoren zusammen, welche die umfangreiche BIM-Planung der 21 Häuser zum Erfolg werden liessen. Begleitend kommentieren vier unabhängige Spezialisten den Masterplan, die Außenraumgestaltung, die Sockelnutzungen sowie den Anschluss des Glasi-Quartiers an die Stadt Bülach.

Die Bilder für dieses Heft hat der Fotograf Patrik Fuchs gemacht. Er hat dafür die vier Guckkastenmodelle der Architekten ins Studio geholt. Sein Blick auf die Werkzeuge des Architekturmachens gibt diesem Making-of-Heft das visuelle Fundament. Roderick Höning

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger und Chefredaktor Kobi Ganzenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Roderick Höning Fotografie Patrik Fuchs, www.patrikfuchs.com
Art Direction Antje Reineck Layout Barbara Schrag Produktion Daniel Bernet, Linda Malzacher Korrektorat Dominik Süess, Elisabeth Sele
Lithografie Team media, Gurtnellen Druck Stämpfli AG, Bern
Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit Steiner AG, Logis Suisse AG und Baugenossenschaft Glattal Zürich
Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–, € 10.–